

: NAJUtopia – Endzeit

Die erste Live-Action Freizeit der NAJU Hessen



Das Jahr 2033. Die Erde und ihre Zivilisation sind fast vollständig durch Klimawandel und Umweltverschmutzung zerstört. Einzelne Gruppen kämpfen um die knappen Ressourcen, ihr Überleben oder für die Natur. Welche Rolle man in der Endzeit einnimmt, bleibt jedem_jeder selbst überlassen.

Dies war das Thema der ersten Live-Action Freizeit, die letzten Oktober von der Naturschutzjugend Hessen veranstaltet wurde und auf die Initiative eines engagierten ehemaligen Bundesfreiwilligendienstleistenden der NAJU zurückging. Schnell hatte sich ein großes Team gefunden, das ein fiktives Szenario sowie viele Nebenquests und Workshops entwickelte, mit denen sich die Teilnehmenden durch die Story bewegten und die einen Bezug zu relevanten Umweltthemen wie z.B. Upcycling haben sollten. Alle Rahmenbedingungen der Freizeit wurden so organisiert, dass die Teilnehmenden nicht aus der Geschichte gerissen wurden. Auch das Ende sollte nicht abrupt, sondern möglichst ein Bestandteil der Story sein, sodass den Teilnehmenden die Möglichkeit zur Reflexion des Erlebten gegeben wurde und sie die thematisierten Aspekte zum Natur- und Umweltschutz in ihren Alltag integrieren konnten.

Endzeit-Plot in rustikaler Atmosphäre

Der Ort des Geschehens war das rustikale Jugendhaus Dornburg an der Grenze Hessens zu Rheinland-Pfalz, welches eine für die Aktion perfekte Atmosphäre bot. Zuerst reisten die Teamenden an und bereiteten alles Nötige vor. Einige von ihnen nahmen spezifische Rollen ein, wie beispielsweise einen religiösen Fanatiker, eine mystische Kräuterfrau oder Banditen. Dies waren die sogenannten NPC's (non-player character), also Rollen, die Teil der Geschichte sind und sowohl Freund_in, als auch Feind_in sein können. Als Währung dienten Kronkorken, da Geld schon lange in Vergessenheit geraten war. Die Teilnehmenden reisten zunächst in der Realität an und bekamen eine Einführung in die Regeln und Rollen.

Tagelang abtauchen in ein fiktives Rollenspiel

Am ersten Morgen wurden alle durch eine Sirene geweckt. Das Rollenspiel hatte begonnen. Im Camp wurden erhöhte Strahlenwerte gemessen, weshalb sich einzelne Teams in den Wald aufmachten, um nach der Ursache zu suchen. Im Laufe des Tages stellte sich heraus, dass der Ursprung der Strahlung im angrenzenden Steinbruch lag. Zudem war ein NPC verschwunden und hinterließ ausschließlich Hinweise auf eine_n unbekannte_n Verräter_in.

Am nächsten Tag begannen die Gruppen nach dem Ausschlussprinzip und weiteren Hinweisen den „Maulwurf“ ausfindig zu machen. Schließlich schafften sie es, durch die Erfüllung verschiedener Quests und die Anwendung von erlernten Fähigkeiten und Wissen, den Verräter zu enttarnen. Die Bunkermenschen, welche in einem Bunker unter dem Steinbruch wohnten, hatten ihn geschickt um NAJUtopia auszuspähen. Ihr

Plan bestand darin, mit Plutonium die Belüftungsanlagen zu versorgen, ohne Rücksicht auf die Umwelt der Bewohner_innen.

So kam es am Tag darauf zum Finale. Die mutigen NAJUtopia-Bewohner_innen machten sich in Strahlenschutzrüstungen auf den Weg zum Steinbruch, um das Plutonium der Bunkermenschen zu finden und sicher zu verwahren. Letztendlich hing es von den Gruppen selbst ab, wie die Geschichte enden sollte. Entweder würden die Bunker-Menschen bekämpft, in das NAJUtopia Haus mit aufgenommen, oder man müsste ihnen alternative Energiequellen zur Verfügung stellen, damit sie nicht auf das Plutonium zurückgreifen müssen. Auf demokratischer Basis wurde sich für die letzte Variante entschieden.

Das Rollenspiel endete mit der Rückkehr in die Realität und einer gemeinsamen Reflexion. Das Feedback für NAJUtopia fiel ausgesprochen gut aus. Die Freizeit erhielt eine breite Aufmerksamkeit, durch die sogar die regionale Presse und ein Fernsteam vor Ort war, um das Geschehen mit aufzuzeichnen. Man kann also durchaus sagen, dass die erste Live-Aktion-Freizeit der NAJU Hessen ein voller Erfolg war.

Aus diesem Grund wird NAJUtopia auch 2018 wieder stattfinden. Dieses Mal geht die Reise ins Jahr 1872, in die Zeit des Goldrausches. Viele Menschen verloren zu dieser Zeit ihre Arbeit aufgrund der Industrialisierung und waren in ihrer finanziellen Not anfällig für Gerüchte über Goldadern. Wer rausfinden möchte, was es mit dem Goldmythos auf sich hat, ist herzlich dazu eingeladen, mit der NAJU Hessen in den Wilden Westen zu reisen.

CÉLINE MÜLLER

ist Bundesfreiwilligendienstlerin bei der NAJU Hessen.

celine.mueller@naju-hessen.de